

TRANSCRANIELLES-DOPPLERSONOGRAPHIE-MONITORING
BEI DER SUBARACHNOIDALBLUTUNG

Lehner H., E.Schmutzhard, K.Berek, B.Pfausler,
F.Aichner, F.Gerstenbrand (Universitätsklinik
für Neurologie)

Seit Dezember 1987 haben wir an der Neurologischen Intensiv-Station 41 konsekutive Patienten mit spontaner Subarachnoidalblutung mittels Transcranieller Dopplersonographie (TCD) in maximalen Untersuchungsabständen von 24 Stunden untersucht. Es wurde jeweils eine vollständige Untersuchung mit Ermittlung der Mittelwerte der Stromflußgeschwindigkeiten in allen basalen Hirngefäßen durchgeführt, im Bedarfsfalle auch der Arteria ophtalmica, des Sinus cavernosus. Als Zugangsweg wurde vor allem die transoccipitale, in seltenen Fällen auch die transorbitale Variante gewählt. Bei 31 Patienten konnten erhöhte Stromflußgeschwindigkeiten ermittelt werden. Die Einteilung der gemessenen Flußgeschwindigkeiten erfolgte in Anlehnung an Harders und De Witt. Bei 15 Patienten ergaben sich subkritische Werte und bei 13 Patienten konnte kritische Werte ermittelt werden. Der Zeitpunkt des Beginnes des Vasospasmus erstreckte sich zwischen dem 3. und dem 7. Tag, Spitzenwerte um dem 8.-14. Tag und anschließend langsam kontinuierlichen Abfall. Besonderes Augenmerk legten wir auf den bis dato postulierten Zusammenhang zwischen der Menge freien Blutes im cerebralen Computertomogramm einerseits und der Häufigkeit und Schwere des Vasospasmus andererseits. Eine diesbezügliche Korrelation konnte bei unseren Untersuchungen nicht gefunden werden. Es ergab sich weiters ein deutlich höherer Prozentsatz an Patienten mit Vasospasmus, ermittelt durch die TCD, als durch die Angiographie. Es konnte weiters kein direkter Zusammenhang zwischen Vasospasmus-Therapie (Calzium-Antagonisten, Plasmaexpander) und Erfolg dieser Therapie im Sinne von abnehmender Vasospasmus ermittelt werden. Als positive Konsequenz ermöglicht uns die Technik der TCD nunmehr eine Optimierung des Operationszeitpunktes zu erzielen und somit unnötige Risiken des Patienten zu vermeiden.

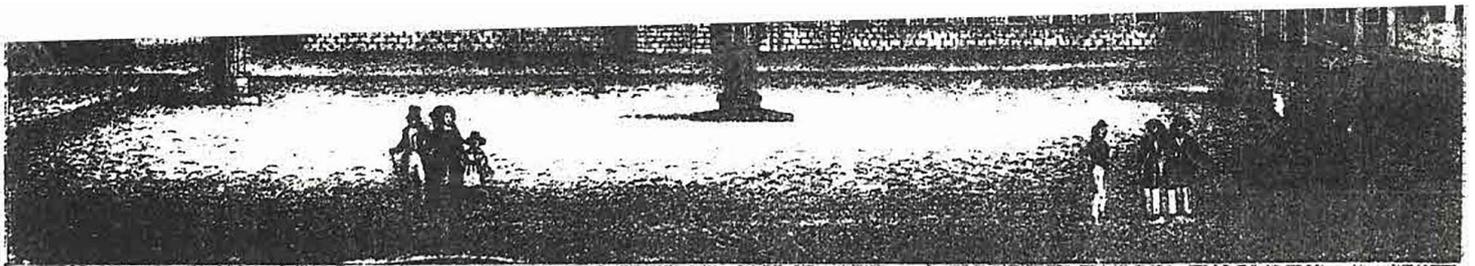
Arbeits-
gemeinschaft
„Neurologische
Intensivmedizin“
6. Arbeitstreffen
Erlangen
26.1. – 28.1.1989

Autorenreferate
der
Vorträge

Publizierte Kongressvorträge

6. Arbeitstreffen Arbeitsgemeinschaft neurologische Intensivmedizin.
Erlangen, 26.-28.01.1989

Acta Neurol. 16: 14 (1989) *(welches Journal, welche Ausgabe?)*



Universitäts-Gebäude

vervielfältigt
und zur Verfügung gestellt
von der
Schwarzer
PICKER INTERNATIONAL GmbH
München